

DAUTPHE

Sprechstunden des VdK

Dautphetal-Dautphe (red). Der Kreisverband Biedenkopf des Sozialverbandes VdK bietet jeden Dienstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr eine Sozialberatung durch die VdK-Kreisassistenten in der Geschäftsstelle in Dautphe (Gladenbacher Straße 34) an. Zusätzlich findet dort jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr die Rentenberatung der Versichertenältesten der Deutschen Rentenversicherung, Maike Thielmann, statt. Während der Geschäftszeiten ist die Geschäftsstelle telefonisch erreichbar unter ☎ (0 64 66) 3 79 24 02.

FRIEDENSDORF

Hallenbadverein tagt

Dautphetal-Friedensdorf (red). Der Trägerverein Hallenbad Friedensdorf lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 29. Januar, ab 20 Uhr in den kleinen Saal des Bürgerhauses Friedensdorf (Unterm Dorf 7) ein.

Frauen planen Gebetstag



Dautphetal-Friedensdorf (red). Zur Vorbereitung des Weltgebetstages am Freitag, 7. März, treffen sich interessierte Frauen aus dem Dekanat Gladenbach am Samstag, 1. Februar, von 9 bis 13 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Friedensdorf. Thema ist in diesem Jahr „Wasserströme in der Wüste“. Vorbereitet wurde die Vorlage für den Gottesdienst von Frauen in Ägypten. Das Wasser symbolisiert die Hoffnung für Ägyptens Christen, die unter den radikalen Islamisten leiden. Anmelden können sich interessierte Frauen bis Samstag, 25. Januar, bei Heidrun Becker unter ☎ (0 64 64) 91 14 63.

HERZHAUSEN

Einladung zum SpätDienst

Dautphetal-Herzhausen (red). Die evangelischen Kirchengemeinden Herzhausen und Holzhausen laden für Sonntag, 26. Januar, ein zum SpätDienst „medinight“ in der evangelischen Kirche Herzhausen. Beginn ist um 18 Uhr. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: „Kinder Gottes sind Kinder der Liebe“. Während des Gottesdienstes wird eine Kinderbetreuung angeboten. Nach dem Gottesdienst wird eingeladen zum Verweilen in den Gemeinderäumen unter der Kirche.



Konzentrierte Zuhörer – hier aus der Vorstandsriege des Gewerbevereins – hatte der Landrat bei seinem Vortrag mit dem Titel „Unsere Region für die Zukunft gestalten“.



Robert Fischbach entwickelte aus seinen Erfahrungen an der Kreisspitze Perspektiven für die Region.

Wer die Jugend überzeugt, gewinnt

NEUJAHREMPFANG Robert Fischbach skizziert Zukunftsperspektiven

VON IRMELA DÖRRIES

Dautphetal-Friedensdorf. Was ist nötig, um die Region für die Zukunft zu gestalten? Dieser Frage ist Landrat Robert Fischbach (CDU) beim gemeinsamen Neujahrsempfang der Gemeinde Dautphetal und des Gewerbevereins „Unternehmen Dautphetal“ nachgegangen. Seine Antwort: Man muss genau das tun, was er in den 18 Jahren für den Landkreis umgesetzt oder auf den Weg gebracht hat.



Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirchen, sozialen Einrichtungen und aus den Nachbargemeinden waren in das Friedensdorfer Bürgerhaus zum Neujahrsempfang der Gemeinde Dautphetal und des Gewerbevereins „Unternehmen Dautphetal“ gekommen.

Die Region zukunftsfähig zu entwickeln, das sei genau die Aufgabe eines Landrates, der er selbst sich in dieser Zeit gestellt habe, und: „Wer das nicht begreift, ist fehl am Platze.“ Fischbach entwickelte mithin im voll besetzten Saal des Friedensdorfer Bürgerhauses die Perspektive für die Region aus dem Betrachten ihrer Vergangenheit. Er schilderte die Stimmung Anfang der 90er Jahre, als allenthalben die Kommunen defizitäre Haushalte hatten und die Lage „einfach graulich“ war. Da sei es wichtig gewesen, das Ruder rein stimmungsmäßig herumzureißen: „Abkehr vom Lamentieren! Wer will denn sonst da hin?“, fragte Fischbach und plädierte dafür, neue Botschaften zu senden, das Image aufzupolieren, die Attraktivität zu steigern. Denn das demografische Problem, die wachsende Anzahl älterer Menschen bei gleichzeitigem Geburtenrückgang und der Abkehr junger Menschen von der Region, sei fatal. Dies sei eine große Herausforderung. Fischbach: „Wir müssen alles tun, damit die jungen Leute hier bleiben, hier ihre Familie gründen, hier gute Arbeit finden, sich hier niederlassen. Dann haben wir gewonnen!“

■ **Gemeinden müssen attraktiv für junge Leute sein**

Der Kommunalpolitik komme dabei die Aufgabe zu, Impulse zu setzen, Ziele abzustecken und zu erkennen, was wie gesteuert werden müsse. Wie dies gehen kann, machte der Landrat an seiner eigenen Arbeit deutlich. Verwaltungen müssten sich als Dienstleister verstehen, und den Bürger als Kunden behandeln (auch wenn der genau genommen nicht wirklich eine Wahl habe, zu welcher Verwaltung er sich

wende). Bürger müssten sich wertgeschätzt und ernstgenommen fühlen, ihre Anliegen in kürzester Frist bearbeitet werden. Wichtig sei auch das Binnenklima einer Verwaltung, es trage wesentlich zu deren Image bei. Als nächsten Punkt, der unabdingbar für die Zukunftsfähigkeit sei, nannte Fischbach stabile Finanzen. Auch hier stellte er den Landkreis heraus, der – obwohl alle Kommunen dramatisch unterfinanziert seien – als einziger im Lande einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen könne. Erreicht durch radikale Sparpolitik. Ein weiterer Aspekt also, der landesweit für Aufmerksamkeit Sorge: „Es fällt auf, wenn einer völlig aus dem Ruder läuft – in positiver Hinsicht.“

Ebenso gehe es bei den Arbeitslosenzahlen. Das wäh-

rend seiner Ägide geschaffene KreisJobCenter sei stets unter den zehn besten der Bundesrepublik, die niedrige Arbeitslosenquote – im Hinterland unter vier Prozent – spreche für sich.

■ **Emotionen beim Thema Windkraft im Griff behalten**

Weiterer Garant der Zukunftsfähigkeit: die Sicherung der Energieversorgung aus eigenen, regenerativen Mitteln. Fischbach streifte das Thema Windenergie, zu der es seiner Überzeugung nach keine Alternative gibt. Es sei klar, dass die dezentrale Energieerzeugung auch belaste, die Bürger müssten jedoch bereit sein, sie in er-

träglichem Rahmen zu akzeptieren, die Emotionen im Griff haben. Fischbach: „Es ist am Anfang der ein oder andere Fehler gemacht worden.“ Es sei unabstreitbar, „die Windräder sind nicht schön! Aber wir brauchen sie.“ Letztendlich sei es ja auch so: „Wenn es in 20 Jahren Alternativen gäbe, baut man die Dinger wieder ab, Thema erledigt.“

Mit der Gründung der Breitband-GmbH, der Versorgung des Landkreises mit schnellem Internet, und das „flä-chen-de-ckend!“, sei eine weitere „grandiose Gemeinschaftsleistung“ gelungen, die deutlich mache: „Wir wollen uns hier nicht abhängen lassen!“ Ebenso mutig der Rückkauf der Eon-Mitte, der sich als Gewinn für alle Beteiligten herausstellen werden. Kurzum: „Man muss täglich weiter an der Gestal-

tung der Zukunft arbeiten.“ Zu diesem sehr gut besuchten zweiten Neujahrsempfang hatten die Gemeinde Dautphetal und der Gewerbeverein „Unternehmen Dautphetal“ Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Kirchen, sozialen Einrichtungen und den Nachbargemeinden eingeladen. Bürgermeister Bernd Schmidt (FW) hatte einleitend die Stärken seiner Gemeinde herausgestellt und sich dem Thema des Abends genähert mit einem Zitat des Musikwissenschaftlers Peter Benary: „Die Zukunft bringt, was wir der Zukunft bringen.“ In Dautphetal sei man stets Neuem gegenüber offen gewesen, sagte Schmidt und lobte das gute Miteinander von Wirtschaft und Politik..

■ **Von der Retortengemeinde zu modernen, aufstrebenden Großgemeinde**

Gewerbevereinsvorsitzender Friedhelm Nispel umriss die Erfolgsgeschichte des Vereins, der es innerhalb von drei Jahren auf über 100 Mitglieder gebracht hat und sein Anliegen, etwas in und für Dautphetal zu unternehmen, durch stattliche Spenden an gemeinnützige Organisationen unterstrichen hat. Parlamentsvorsitzender Gerd-Jürgen Raach dankte Robert Fischbach für die Unterstützung der Kommune während seiner Amtszeit. Dautphetal habe sich in den 40 Jahren des Bestehens von der ungeliebten Retortengemeinde zu einer modernen, aufstrebenden Großgemeinde entwickelt.



Nach dem Vortrag war Zeit zum Gedankenaustausch, die hier (von links) Gewerbevereinsvorsitzender Friedhelm Nispel, Landrat Robert Fischbach und Bürgermeister Bernd Schmidt nutzten.

Anzeige

ANGRILLEN BEI OPEL.

← Noch 1 Tag! → Samstag, 25.01.14

Das große **ANGRILLEN BEI OPEL**

GUTES VOM GRILL UND FÜNF HEISSE PREMIEREN.

Wir leben Autos.

Gutes vom Grill und fünf heiße Premieren:

Kommen Sie mit Ihrer Familie am **25.01.2014** vorbei und erleben Sie:

- den neuen Opel Insignia Country Tourer
- den neuen Opel Meriva
- die neuen Sondermodelle mit attraktiven Preisvorteilen
- leckeres vom WEBER-Grill in Zusammenarbeit mit BELLERSHEIM
- Hüpfburg für die Kinder
- und vieles mehr...

Gewinnen Sie einen von drei sensationellen Preisen zum Auswählen: VIP-Tickets zum Spiel des VfB gegen den FC Schalke 04, VIP-Tickets für den ADAC Opel Rallye Cup 2014 oder VIP-Tickets für das Finale von „Germany's next Topmodel“.

Wir freuen uns auf Sie!

JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 8,5-3,3; CO₂-Emission, kombiniert: 199-88 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E-A+

1 Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten.

Autohaus Bad Endbach

Landstraße 61
35080 Bad Endbach
Telefon 02776 / 1000-0